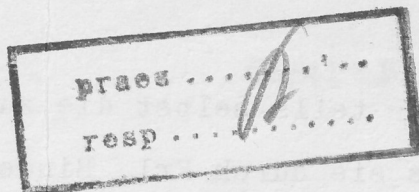


Universitätsprofessor  
Dr. Frhr. v. Schwerin

31. März 1941

MÜNCHEN 13, den 24. 3. 41.  
Adelheidstraße 8



Sehr verehrter Herr Kollege !

Mit bestem Dank für Ihre freundlichen Mitteilungen verbinde ich den für Ihre tatkräftige Unterstützung. Diese hat uns mit einer Fülle von Handschriften überschüttet, sodass nur noch Soest ausständig ist. Auf dieses muss ich allerdings besonderen Wert legen, weil der dort überlieferte Sachsenspiegeltext oder ein nächst verwandter die Grundlage für die Glossierung sein dürfte. Wenn Soest sich endgültig weigert, müsste entweder ein Fotograf hingeschickt werden oder ich müsste selbst hinfahren und die Handschrift kollationieren. Lüneburg hat eine Handschrift nicht gesandt, die zur Zeit nicht zugänglich ist, und möchte sie auch später nicht weggeben mit Rücksicht auf eine wertvolle Miniatur. Dies ist zur Zeit nicht so wichtig.

Was nun die vorhandenen Handschriften anlangt, so ist bei dem Umfang des Textes weder daran zu denken, sie vollständig zu kollationieren, noch auch sie vollständig aufzunehmen. Jenes würde die Edition unabsehbar hinausschieben, dieses wäre zu kostspielig. Ich habe mich nun auch durch Einsicht in diese, mir zu einem grossen Teil noch unbekannten Handschriften überzeugt, dass die Unterschiede in den einzelnen Fassungen der Glosse ganz bestimmte Artikel betreffen und der von Anfang<sup>an</sup> eingeschlagene Weg der Probeartikel richtig war. Da ich nun doch noch einmal versuchen möchte, einen Stammbaum aufzustellen, so möchte ich aus allen Handschriften eben diese Probeartikel zunächst mit der Leika aufnehmen lassen.